



# Kircher Webgeräte

## Zusammenbauanleitung Modell WUVT

Das Modell WUVT wird in den Breiten 80 und 100 cm geliefert. Es ist die vierte Stufe eines Aufbaugerätes, und bietet die Möglichkeit, mit vier Schäften und feinem Material reich gemustert zu weben. Die technische Handhabung des Gerätes ist einfach. Je nach Feinheit des Kettmaterials kann man 10 – 15 m Kettlänge aufspannen. Schäfte und Tritte werden direkt miteinander verbunden, keine komplizierte "Verschnürung" also. Die Standlade erlaubt gegebenenfalls einen kräftigen Anschlag. Zudem kann dieses Webstühlchen auch wechselweise als Rahmen mit Gatterkamm – je nach Notwendigkeit - genutzt werden.

Zum Aufbau des Webstuhles setzt man zunächst das Untergestell und den Grundrahmen getrennt voneinander – laut beigelegten Zeichnungen - zusammen. Die Kammhalter des Rahmens werden für das Vierschaftgerät nicht gebraucht. Der Rahmen wird, auf das Untergestell gelegt. Hinten liegt der Rahmen in den Löchern an der Unterseite der Seitenteilen auf den Dornen des Untergestells auf. Vorn ist er in der Höhe verstellbar. Die Holzgabeln d.h. Höhenversteller werden jeweils seitlich in Löchern der Seitenteile festgeschraubt und im Schlitz am Untergestell befestigt.

Ist das Gerät soweit fertig, wird zunächst die Kette aufgebracht. Dazu werden Reedekamm und für Ketten mit mehr als 3 m - Baumscheiben gebraucht.

Ist die Kette aufgebäumt, richtet man die Schäfte her und zwar so, wie in dem Beiblatt beschrieben. ( Auszug aus: Am Webstuhl mit 4 Schäften.) Sind die Schäfte fertig, wobei die Litzen noch nicht voll gespannt sein sollen, sie müssen sich noch bewegen lassen, setzt man sie in den Rahmen ein. Zunächst die Schafthalter anbringen, so wie auf der Zeichnung Abb. A gezeigt. Die Klemmschrauben sollen nach außen zeigen.

Zum Einsetzen der Schäfte beginnt man auf einer Seite, drückt jeweils die Unterlegscheibe mit der Spiralfeder nach unten und kann dann die obere Schaftleiste mit dem Schlitz auf den Metallstab schieben. Um die Schäfte auf der anderen Seite einzusetzen, muß man beide Schafthalterungen etwas nach außen drücken. Es ist nutzvoll, sie deshalb erst nach dem Einsetzen der Schäfte fest anzuschrauben. Zunächst, zum Einziehen der Kettfäden in die Litzen, können die Schafthalter etwa in der Mitte der Seitenteile am Rahmen stehen. Die endgültige Position ist in der Zeichnung Abb. A angezeigt.

Sind nach dem Einziehen der Kette alle Litzen an die richtige Stelle gerückt, werden die Schäfte mittels den seitlichen Stäben zu festen Rähmchen gespannt. Zum Schluß werden die beiden Schafthalter mit einem Eisenstab verbunden, damit sie während des Webens nicht seitlich wegrutschen können. Der Stab hat abgebogene Enden, die in dafür vorgesehene Löcher auf den Schafthaltern gesteckt werden.

Zum Schluß wird die Lade zusammengesetzt. Es ist eine Standlade mit einer Ladenbahn und Ladendeckel. Alles wird, zusammengeschraubt und zum Schluß so in den Webstuhl gestellt, daß die Schlitze unten an den Schenkeln der Lade in den dafür vorgesehenen Schrauben innen am Untergestell sitzen. (Löcher für die Schrauben sind vorhanden). So ist die Lade beweglich. Um das Blatt einzusetzen, dreht man den Ladendeckel leicht nach vorn oder hinten. Erst wenn das Blatt eingesetzt ist, alle Schrauben an der Lade fest, anziehen. Dann die Kettfäden in das Blatt einziehen.

Die Kette kann man vorn direkt am Warenbaum in der Zahnleiste befestigen. Pro cm sind zwei Kerben. Entsprechen verteilt man die Kettfäden.

Ist die Kette fertig eingezogen und im Rahmen befestigt, werden die Tritte "verschnürt". Alle vier Tritte haben jeweils vier Löcher. Man verbindet den ersten Tritt links vom vordersten Loch aus mit dem ersten Schaft vorn. Den zweiten Tritt links, vom zweiten Loch aus mit dem zweiten Schaft u.s.w. (Vorn heißt hier: vom Sitz des Webenden aus gesehen ). Es wird bei jedem Tritt nur jeweils ein Loch

gebraucht, doch immer so, daß die Schnur den Schaft nicht nach vorn oder hinten zieht. Die Schäfte werden jeweils von der Mitte (oder annähernd) aus nach unten gezogen. Zieht das schief, so muß man eine Dreieckschleufe unten an den Schaft binden. In diese Schleufe hängt man die Schnur nach unten. Grundsätzlich sollte die Verbindung zwischen Schäften und Tritten verstellbar in der Länge sein. Deshalb nutzt man eine Verschnürung, wie sie in der Abb. C gezeigt ist.

Die Tritte werden so hoch über den Boden gezogen, daß sie beim Niedertreten den Federweg des Schaftes völlig ausnutzen. Das muß man ausprobieren. Evtl. Nachspannen der Schnüre wird notwendig, da sich die Schnur zu Anfang leicht dehnt und sich die Knoten fester ziehen.

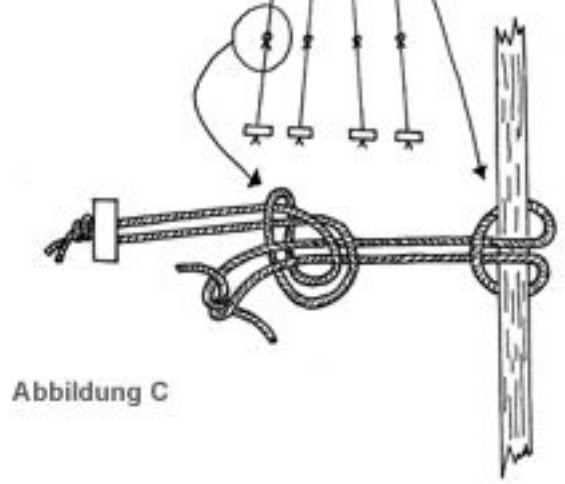
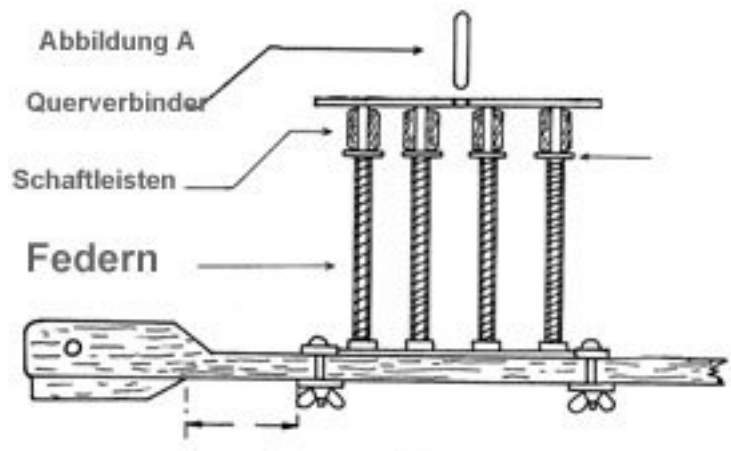
Wird das "Fach" trotz richtiger Höhe der Tritte nicht gut, so steht der Rahmen nicht richtig in den seitlichen Höhenverstellern. Man lockert die Schrauben der Höhenversteller am Untergestell etwas, faßt mit beiden Armen am Warenbaum unter den Rahmen, tritt auf zwei Tritte und hebt den Rahmen so weit an, bis die untere Lage der Kettfäden gerade auf der Ladenbahn aufliegt. In dieser Position schraubt man dann die Schrauben der Höhenversteller wieder fest.

Wichtig sind folgende Details:

Alle Schrauben sollten immer fest angezogen sein, damit sich nichts verklemmen oder verschieben kann. Die Schäfte sollen waagrecht nach unten ziehen. Ist das nicht der Fall, kann man die Führungsbolzen mit Seife glätten. Im übrigen gewährleistet häufiges Umspannen der Kette ein gutes Fach und ein gutes Gewebe.

Als Hilfe beim Erlernen dieses Metiers sei das Buch: "Am Webstuhl mit vier Schäften" von Ursula Kircher empfohlen. Hitzeroth-Verlag, 35039 Marburg.







Ab Juni 2001 mit Schiebern aus Holz

4	Tritte	
2	Tritthalter	
1	Rundeisen	
4	Schloßschrauben	5 x 70
4	Flügelmuttern	60 mm
4	Unterlegscheiben	
2	Ladenquerteile	
2	Seitenteile Lade	
6	Imbusschrauben	6 x 25
1	Imbusschlüssel	
2	Rundkopfschrauben	4 x 40
4	Unterlegscheiben	
2	Schieber	
2	Schloßschrauben	5 x 70
2	Flügelmuttern	25 mm
2	Unterlegscheiben	
1	Querverbinder	
4	Schaftleisten	Lang
4	Schaftleisten	Kurz
8	Gewindestangen	5 mm
32	Muttern	5 mm
32	Unterlegscheiben	
1	Gabelschlüssel	8 mm